



## KOMMUNIKATION DER ROLLE DER JÄGER IN EUROPA

EUROPÄISCHES PARLAMENT, 06. NOVEMBER 2018

**Brüssel, 8. November 2018** - Die Jagd ist ein wesentlicher Bestandteil der europäischen Kultur und schafft für Millionen von Menschen eine starke Verbindung zur Natur und einer gesunden Ernährung. Durch die nachhaltige Jagd ergeben sich auch soziale Vorteile für die lokalen Gemeinschaften in den ländlichen Regionen Europas. Eine wirksame Kommunikation ist erforderlich, um sicherzustellen, dass die umfassendere Nutzung der Jagd von der europäischen Gesellschaft verstanden und geschätzt wird.

Die Konferenz "**Kommunikation der Rolle der Jäger in Europa**", die am 6. November 2018 im Europäischen Parlament in Brüssel stattfand, zeigte ein breites Spektrum wirksamer Ansätze zur Vermittlung des Wertes der Jagd in Europa auf.

*„Wildfleisch ist der beste "Botschafter" der nachhaltigen Jagd und muss daher besser gefördert werden, um die Zukunft der Jagd zu sichern", sagte **Oliver Dorn**, Unternehmer und Chefredakteur des [HALALI Magazin](#), einem bekannten deutschen Jagdmagazin. Herr Dorn fügte hinzu: „Wild, das aus den Feldern und Wäldern eines Jägers stammt, ist ein perfektes Beispiel für die nachhaltige Nutzung der Natur und beliebter als je zuvor. Es ist ein erstklassiges, gesundes und biologisches Nahrungsmittel, das viele Menschen vom Wert der Jagd überzeugen kann.“* Vor diesem Hintergrund sollte Wildfleisch durch die vielfältigen Medien einschließlich Online-Plattformen gefördert werden. Dies kann von Informationen zum Nährwert von Wildfleisch, der Unterstützung der Wildfleischvermarktung und Optimierung der Verfügbarkeit von Wildfleisch für die Verbraucher bis hin zu einer verstärkten Ausbildung der Lieferanten (Jäger) im Umgang mit Wildfleisch in der Lebensmittelkette reichen. Herr Dorn betonte, dass auch unterschieden werden sollte zwischen Zuchtwild von „Übersee“ und von „lokal erzeugtem Wildfleisch“, welches nachhaltiger wäre.

**Joseph Perici Calascione**, Präsident des Verbandes für Jagd und Naturschutz Maltas (FKNK), konzentrierte sich in seiner Ansprache auf die Notwendigkeit, die Bedeutung traditioneller und nachhaltiger Jagdpraktiken zu fördern, welche ständig Angriffen ausgesetzt sind. Herr Calascione sprach über die Herausforderungen, über traditionelle Jagdpraktiken zu kommunizieren und zeigte anhand von Beispielen auf, wie diese tief verwurzelten kulturellen Aktivitäten Zielscheibe diverser Desinformationskampagnen werden. Er machte Vorschläge, wie sich die Kommunikation in der Zukunft ändern sollte, etwa durch Bündelung dieser kleinmaßstäbigen und selektiven Aktivitäten als kulturelle, regionale und sozial wichtige Aktivitäten bei gleichzeitiger Förderung der europäischen Vielfalt. Er erklärte: *"Ich bin fest davon überzeugt, die Wissenschaft und ihre unumstößlichen Tatsachen und Erkenntnisse als Grundlage unserer Argumente neben der historisch unbestreitbaren soziokulturellen Realität der Jagdpraktiken in ganz Europa zu nutzen. Rechtsvorschriften, die diese soziokulturelle Realität anerkennen und in einen zeitgenössischen Kontext einbinden, welcher von der Wissenschaft unterstützt wird, sorgen für eine ausgezeichnete Balance zwischen allen Realitäten rund um das Thema der Jagd"*. Er kam zu dem Schluss, dass *"die EU bei der Förderung der kulturellen Vielfalt vereint sein sollte"*.

**Patrizia Filippi** verwies auf die Bedeutung der Jugendbildung am Beispiel von Märchen und Literatur und stellte hierzu das Märchenbuch „Es war einst ein Jäger“ vor, von dem sie einer der Autoren ist. Diese Publikation ist Jägern gewidmet und richtet sich an Eltern sowie Kinder jeden Alters.



Zielgruppe sind Menschen mit Legasthenie und anderen Lernschwierigkeiten. Mit lexikalischer Einfachheit und lustigen Zeichnungen können Kinder etwas über die Jagd lernen und werden mit den Themen Biodiversität und Naturschutz vertraut gemacht.

Die Konferenz geht auf eine Initiative der Europaabgeordneten **Karl-Heinz Lorenz** (EVP) und **Renata Briano** (S & D), Präsident bzw. Vizepräsidentin der Intergruppe "**Biodiversität, Jagd, Ländliche Aktivitäten**" zurück und wurde von FACE zur Erörterung der Kommunikationsherausforderungen und -chancen für die europäische Jagdgemeinschaft veranstaltet.

FACE richtete diese Konferenz im Kontext des Europäischen Jahr des Kulturerbes 2018 aus und ermutigt alle europäischen Jäger, den kulturellen Wert der Jagd nach außen zu vermitteln. Es gibt hierzu bereits hervorragende Beispiele, etwa die Anerkennung der Falknerei als immaterielles Kulturerbe der Menschheit durch die UNESCO aufgrund ihrer sozialen und ökologischen Werte, welche von Generationen zu Generationen weitergegeben werden.

**HINWEISE FÜR HERAUSGEBER:** FACE ist der Europäische Zusammenschluss für die Jagd und Wildtiererhaltung. FACE vertritt als internationale, nicht-gewinnorientierte Nichtregierungsorganisation die Interessen von 7 Millionen Jägern in Europa. FACE setzt sich aus seinen Mitgliedern, den nationalen Jagdvereinigungen aus 36 europäischen Ländern einschließlich der 28 Mitgliedsländer der EU, sowie 6 assoziierten Mitgliedern zusammen und hat seinen Sitz in Brüssel. FACE folgt den Grundsätzen der nachhaltigen Nutzung und gehört seit 1987 der Weltnaturschutzunion IUCN an. [www.face.eu](http://www.face.eu)

**FÜR WEITERE INFORMATIONEN KONTAKTIEREN SIE BITTE:** Alessio Borrello, Communication Manager – [alessio.borrello@face.eu](mailto:alessio.borrello@face.eu)